

ochengottesdienstes die
es Fenster gestert, eine
und ein Geschenk des
er Familie Jensch ge-
Marmor angefertigten

ichtung von der Stelle,
ndsteinlegung fand am
Thurmes am 26. Aug.
reit, die Dachst. 147,

ngen ist Sandstein an-
der nach einem vorher
Kunstwerke sind außer
und ein großes Oelbild
ies unter dem Kreuze,
zu erinnern. Ueber alles
her für 15 Pf. in der
ilbert Scott in London.
2½–2½ Uhr für Beber-

Fuß. An lebenswerthen
s segnet die Kinder x.,
aus A. Dürer's Zeit.
G. Engel. Das neue
a seinem, in der königl.
Gebet des Herrn nach
les ist von v. Schmüd-
ner; die architectonische
den hiesigen Architekten
eit betraut waren. Ein
57 zum ersten Male das
besteht aus künstlich be-
werk. In der Mitte er-
ofes und Johannes den
em Altar selbst sind die
tar erbaut. Die Leitung
sind von Herrn Schiller
wurden durch freiwillige
ist der Kirche auch ein
eden geschenkt. Im
1 Fenster stattgefunden.
Singelkörnern ein neuer
eme und Güter erbaut,
alischen Vorträgen eine
ie den durch den Orgel-
äle und Bälge bedeutend

ten Thurm von 365 Fuß
em Aelteren, Copie nach
schöne alte Copie nach
eine mit Bildniszerlei-
fer gedekt worden. Im
neu erbaut.

ist 1750–62 von Ernst
Fuß oder 130½ Meter.
in in Gasse, die vorzüg-
den. Die Gallerien des
ib Altona. Man meldet

und St. Michaelis, f. in
190 Fuß hoch.
rmbau ist 1864 vollendet.
stern als Vorstädte zu be-

is der ilhenhorit. Kirchen
ed; im Zucht- und Spinn-
einen Krankenhaus (hier
Anstalt Friedrichsberg in
St. Georg in der Stifts-
r am 20. Juni 1862; die
r ehemaligen reformirten
von den Architekten Güter
umliegenden Gegend als
lungen, welche die Zwede
bröderthum, die Sonntags

schul-Kapelle in Barmbeck, die Johannis-Kapelle im äußern Hammerbrook (erbaut 1869), die
Philadelphia-Kapelle, Borgfelde, Mittelweg 53. Außerdem wird noch im Schulhause zu Stein-
wärder Gottesdienst gehalten.

III. Gottesdienste der von der Staatskirche sich getrennt haltenden Lutheraner sind n. stat:
a) Rosenstr. 38, wo die evang.-luth. Zionsgemeinde im Jahre 1870 ein Grundstück gekauft und
durch An- und Umbau des Barterre ein ihren Bedürfnissen entsprechendes Kirchlocal, sowie
ein großes Zimmer zu verschiedenen Versammlungen eingerichtet hat. Außer an den Sonn-
tagen (Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr) finden daselbst auch am Mittwochs Abends 8 Uhr
regelmäßig Gottesdienst statt, b) St. Georg, an der Koppel (Kirche zum Kneiplein Christi), c) in
der Philadelphia-Kapelle, am Mittelwege, Borgfelde.

IV. Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden: a) die Kirche der deutsch-reformirten
Gemeinde, in der Ferdinandstraße, nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Noebdied, unter
dessen Aufsicht von dem Maurermeister Herrn Reichart erbaut, b) die Kapelle der französisch-
reformirten Gemeinde auf den hohen Bleichen, c) die von dem Architekten Hrn. J. D. Schmidt
erbaut, 1838 den 11. November eingeweihte Kirche der Mitglieder der englisch-bischöflichen
Kirche auf dem Zughausmarkt, d) die Kapelle der englisch-reformirten Gemeinde auf dem
Johannisbollwerk, e) die Jerusalemstiche der evangelischen Gemeinde in der Königsstraße,
von den Herren Architekten René und Güter erbaut, eingeweiht den 13. Juli 1862, in welcher
ein evangelischer Gottesdienst auf Grund der reformatorischen Glaubensbekenntnisse gehalten
wird und deren Räumlichkeiten sonst für Sonntagschule, Junglings-Vereine und Missions-
Versammlungen dienen, f) die Kapelle der apostolischen Gemeinde in der J. Marienstraße, Ein-
gang durch den Neubau, g) die Kapelle der Baptisten-Gemeinde, Böhmischenstraße 20, sie ist in
acht gothischem Stil nach dem Entwurf und unter der Leitung des Bauführers an der St.
Nicolas-Kirche, Hrn. J. Wood, aufgeführt, wurde im Jahre 1867 vollendet. Die Kapell: enthält
Raum für 1500 Personen. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehenden alten
Berkhause der Gemeinde befinden sich Räumlichkeiten für Missionsversammlungen, Sonntags-
schule, Junglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche. Die Ge-
meinde ward am 23. April 1834 gegründet, h) die Pfarrkirche der römisch-katholischen Ge-
meinde; derselben wurde 1811 von der französischen Behörde zu ihrem Gottesdienst, der bis
dahin in einem Locale des jetzigen Stadthauses gehalten worden war, die kleine Michaels-
Kirche angewiesen, 1824 ihr überlassen und später neu ausgebaut (hier befindet sich ein 1838
aufgestelltes Altar-Gemälde: Christi Auferstehung, in ganzer Größe, von A. Wulffert in Ant-
werpen.) Die Kapelle des katholischen Waisenhauses ist in St. Georg, Neuestr. 36.

V. A) Die deutsch-israelitische Gemeinde besitzt drei Gotteshäuser: 1) Eine Synagoge in der
1. Elbstraße. 2) Die neue Synagoge, an den Kollhöfen gelegen und von dieser Straße durch
einen, mit Mauer und Gitter umfakten Vorhof getrennt. Sie ist als Ersatz für die beim
großen Brande Hamburgs zerstörte Synagoge von dem Architekten Kollengarten in den Jahren
1857–59 erbaut worden. Nach Außen in einfach würdiger Weise in Backstein-Rothbau aus-
geführt, erhält dieselbe durch einen Kuppelbau ihre vorzüglichste monumentale Bedeutung und
Auszeichnung. Das Innere, für welches die Hauptmotive dem byzantinischen Centralbau ent-
lehnt sind, besteht (außer einer Vorhalle, den erforderlichen Nebenträumen und einem Versam-
lungssaal für Gemeindegewende) 1) aus dem Hauptraum von 82 Fuß im Gevierte, mit einer
auf vier Pfeilern ruhenden Hauptkuppel von 42 Fuß Durchmesser mit entsprechenden Neben-
kuppeln und anderen Gewölbförmern. 2) Aus dem mit Säulen gestützten Vorraum von 30 bis
42 Fuß. Beide Räume bilden im Sommer und an den hohen Feiertagen ein zusammen-
hängendes Ganzes, sind aber im Winter mittelst Gas erwärmt und durch eine Glaswand ge-
trennt, um den kleinen Vorraum für den Wochen-gottesdienst abgeordnet heizen zu können.
Den Gelpunkt des Innern bildet die mit Messing-Candelabern gezeigte Anlage des Aller-
heiligsten mit einem, in mehreren Marmoracten ausgeführten Tabernakel, mit zweifelligen Auf-
gängen von Marmorkufen. Teppichartig gemauerte Fenster unterlüssen den Eindrud bei Tage,
beim Abend-Gottesdienst verbreitet die Gas-Beleuchtung reiche Helle durch Candelaber und
Wandarme. Der untere Raum enthält im Ganzen beinahe 600 Sitze für Männer; der obere,
auf den Emporen, ca 400 Sitze für Frauen. 3) Den neuen israelitischen Tempel, seit 1818 be-
stehend, seit dem 5. Sept. 1844 in der Boosstraße. Der innere Raum des Tempels hält 78 Fuß
Tiefe, 73 Fuß Breite und 57 Fuß Höhe. Zu ebner Erde befinden sich etwa 350 Sitzplätze für
Männer und auf den Emporbühnen etwa 290 Sitzplätze für Frauen. Vom Haupteingange führt
ein breiter Gang gerade auf das Sanctuarium zu. Vor demselben hat die Kangel ihren Platz.
Ueber dem Haupteingange, der Kangel gegenüber, befindet sich die von dem Orgelbauer Herrn
Lüders in Altona verfertigte Orgel. Das Gebäude ist theils mit Asphalt, theils mit Schiefer
ged. et. Im Anfange des Jahres 1846 hat die Direction des neuen israelitischen Tempels eine
besondere Cultus- und Schul-Commission ins Leben gerufen. Prediger Herr Dr. Herm. Jonas
und Herr Dr. Saenger. Im Tempel befindet sich eine Bibliothek. B) Die portugiesisch-
israelitische Gemeinde hält ihren Gottesdienst in dem im Jahre 1855 erbauten Gotteshause,
2. Marktstr. 6.

Kirchenschulen (s. Stiftungsschulen).

Klapperstaken, humoristisch-künstlerische Gesellschaft, die, gegründet 1872, verfolgt den Zweck,
nachdem sie die öffentliche allgemeine Carnevalsfeier in Hamburg eingeführt hat, diese Feier
alljährlich ins Leben zu rufen und zu begünstigen. Durch gemüthliches Gesellschaftsleben will
sie ihren Mitgliedern Erholung und Erheiterung bieten, sich die Interessen der Künstler und
Schriftsteller angelegen sein lassen. Vereinslocal: Bleichenbrücke 18 (Deconom: Franz Werner),
1. Präses F. Otte, 2. Präses W. Fromm.

Kley, Eduard, Stiftung, für alte, unverfögte und wohlverdiente Lehrer und Lehrerinnen,
Dieselbe wurde am 10. Juni 1859, als am siebenzigsten Geburtstage des Herrn Dr. Eduard
Kley von dessen Schülern, denen sich einzelne Freunde dieses vielfach verehrten Lehrers und
Predigers angeschlossen hatte, zum Andenken an sein Wirken und die dabei befolgte Geistes-
richtung mit einem Stammcapitale von Grt. 4000 begründet. — Die Statuten derselben
werden auf Verlangen von jedem der Verwaltungsmitglieder bereitwilligst verabreicht. Die
Verwaltung besteht gegenwärtig aus den Herren I. Gerkenberg, Dr. M. Jöler, M. Wardo,
B. Luch, E. R. Warburg und Dr. J. Wolfson. Frau Doctor Johanna Kley ist zum